



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 15.01.2024

Antrag:

Tote Tauben auf dem Dach: GWG und 3. Bürgermeisterin handeln 14 Tage nicht!

Die Aufsichtsratsvorsitzende der Münchner Wohnen wird gebeten, die Verantwortlichen der Wohnbaugesellschaft anzulegen, die vor gut 14 Tagen aufgefundenen Taubendekadaver vom Dach des Gebäudes der GWG in der Lilienstraße 25-49 zu entfernen. Außerdem soll (soweit möglich) untersucht werden, wie die Tiere verendet sind. Gemeinsam mit den Tierschützer:innen sollen Möglichkeiten eruiert werden, wie künftig ein massenhaftes Taubensterben vermieden werden kann.

Begründung:

Schon am 30. Dezember 2023 entdeckten Tierschützer:innen, dass sich hinter dem Abschlussgitter auf dem Dach des Gebäudes der GWG in der Lilienstraße 25 - 49 etwa 8-10 tote Tauben befinden.

Aufgrund der Menge der toten Tiere und der Tatsache, dass sich am Vortag noch keine Kadaver auf dem Dach befunden haben, ist eine natürliche Ursache für den Tod der Tauben höchst unwahrscheinlich. Es besteht hier der Verdacht auf Fremdeinwirkung und daher auf Verstoß gegen das Tierschutzgesetz. Auch Stadttauben unterliegen ebenso wie andere Wildtiere dem Deutschen Tierschutzgesetz und dürfen nicht getötet werden, nur weil sie "lästig" sind. Sollten die Tauben vergiftet worden sein, besteht durch die herumliegenden Kadaver erhebliche Gefahr auch für andere Tiere.

Die Tierschützer:innen erstatteten daher Anzeige und das Bündnis Bayerischer Tierschutzorganisationen bat die GWG am 1. Januar darum, die toten Tauben zu entfernen und eine pathologische Untersuchung durchzuführen zu lassen. Bis zum 5. Januar erhielten sie jedoch keinerlei Antwort. Erst als die Fraktion ÖDP/München-Liste diesbezüglich eine E-Mail an die Aufsichtsratsvorsitzende und die Verantwortlichen der GWG geschickt hat, wurde Kooperationswille signalisiert.

Leider befinden sich die toten Tauben aber immer noch auf dem Dach des GWG-Gebäudes und die GWG ist nicht, wie eigentlich versprochen, mit den Tierschützer:innen in Kontakt getreten. Eine toxikologische Untersuchung derjenigen

Tauben, die vor dem Kälteeinbruch sichergestellt werden konnten, ist nicht mehr möglich, da sie bereits vermutlich von Krähen angefressen wurden.

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende
Dirk Höpner, Stadtrat